

birgsaussicht; am besten vom Dach des Hotels (10 Pf.). Hier wurde 1858 jenes berühmte Fest der Münchener Künstler gefeiert, das Hackländer in seinem Roman »Tannhäuser« geschildert hat. In Leoni auch die einst Fr. Hackländer gehörige *Villa Haidhaus*.

$\frac{1}{4}$  St. südl. von Leoni liegt **Allmannshausen** (*Wirtshaus*), mit Schloß, einst dem Grafen Rambaldi, jetzt dem Fabrikbesitzer Böhlinger aus Mannheim gehörig, prachtvoll umgebaut.

Stat. **Ammerland** (*Wirtshaus*), mit Schloß, früher dem Dichter und Zeichner Grafen Poggi (gest. 1876) gehörig.

Stat. **Ambach** (*Wirtshaus*, Fische), Dorf mit 200 Einw., Tel. Von hier ab werden die Ufer schattenlos und dürrig. Im Hintergrund der obersten Seebucht das alte Wallfahrtskirchlein *St. Heinrich*.

## 21. Route: Von München über Kochelsee und Walchensee nach Mittenwald.

Vgl. die beifolgende Karte und die Karten bei R. 27 und R. 22.

Der Besuch dieser zwei Seen gehört zu den genußreichsten Wanderungen im bayrischen Hochland. Unter den Seen übertrifft nur der Königssee den Walchensee an wilder Schönheit. Unter den verschiedenen Wegen nach Mittenwald und Innsbruck ist dieser über den Walchensee vorzuziehen.

108 km. — **Eisenbahn** von München nach (62 km) *Penzberg* 4mal in  $2\frac{3}{4}$  St. für I. 5,00, II. 3,30, III. 2,20 M.; in Tutzing Wagenwechsel. Den ersten Zug benutzen! — **Post** von Penzberg bis (15 km) *Kochel* 2mal in  $2\frac{1}{4}$  St. und weiter nach (48 km) *Mittenwald*. — **Wagen** in Penzberg zu haben; Übernachten daselbst zu vermeiden.

Eisenbahn von *München* bis *Penzberg* s. R. 20. — Dann Fahrstraße über die Loisach; l. erscheinen Herzogstand, Heimgarten, auch Zugspitze. — (6 km) **Bichl** (*Löwe*), Dorf mit 400 Einw., 4 km nordwestl. das einsame, stark jod- und bromhaltige *Bad Heilbrunn* (ganz einfach); Post dahin und nach (20 km) *Tölz* (S. 198).

(8 km) **Benediktbeuern** (626 m; *Post*; *Zur Benediktenwand*, gelobt), Dorf mit 800 Einw., Oberförsterei, Post und Tel. Das große ehemalige Kloster Benediktbeuern,  $\frac{1}{4}$  St. r. westl., 740 gestiftet, eine der ältesten Stätten des Christentums in Bayern, ist jetzt Fohlenhof und Invalidenhaus. Von hier ist die *Benediktenwand* (1804 m) mit Führer in 4–5 St. zu besteigen. — Weiter r. meist bodenloses Moor.

(15 km) **Kochel** (*Wirtshaus Fink*), mit 360 Einw., *Post*; 5 Min. weiter das **Bad Kochel** (605 m), natronhaltige Quelle mit hübschen Bade- und Logierhäusern und guter Verpflegung. Angenehme Seebäder, auch Moorbäder. *Post* und *Tel*.

Der **Kochelsee**, 596 m ü. M., 6 km lang, 4 km breit und 65 m tief, läuft gegen N. in den Rohrsee und die erwähnten Moorflächen aus. Er ist bekannt durch sein mildes, schönes Wasser. Seinen Zufluß erhält er durch die *Loisach*, welche sich in wunderlichen Krümmungen in ihn hineinwindet.

**Wagen nach Urfeld:** Einsp. 7 M., Zweisp. 9 M. — **Post nach Mittenwald.**

Wer auf der Landstraße bleibt, biegt (nach 1,5 km) den Fußweg r. ab, geht an einem Kreuz vorüber, wo \*Ausblick über See und Alpen, dann steil abwärts zum ( $\frac{1}{2}$  St.) *Wirtshaus zum Grauen Bären*, wo die Straße an den See tritt. Man kann viel abschneiden, wenn man unterhalb des Bades sich quer über den See setzen läßt (Schiffer im Bad mitzunehmen, der auch gern das Gepäck bis Urfeld trägt), bis zum *Gasthaus zum Kesselberg* (40 Pf.). Die Straße steigt zum Teil sehr steil in Windungen an; fortwährend schöne Rückblicke. — Bald kündet r. das Rauschen die hübschen *Wasserfälle des Kesselbachs* an, der, weiter oben in ziemlicher Stärke unmittelbar aus dem Boden hervorbrechend, ein Ausfluß des hoch gelegenen Walchensees sein soll (doch nicht ist). Der Fußsteig r. führt zum untersten und vereinigt sich beim oberten Wasserfall wieder mit der Straße. Man gelangt dann l. zu einer steinernen Tafel, welche die Geschichte des Straßenbaues (vollendet 1492) erzählt. Bald hat man die Höhe des *Kesselbergs*, die sogen. »Ab-sätz« (861 m), erreicht. Nach wenigen Schritten erschließt sich der \*Niederblick auf das gewaltige Becken des Walchensees, rings eingeschlossen von hohen, düstern Waldbergen, dahinter die Zacken des grauen Karwändel, eine prächtige Alpenlandschaft.

(22 km) **Urfeld**, Weiler in wunderschöner Lage am Walchensee.

**Gasthäuser:** *Jäger am See*. — Für anspruchlose Wanderer bietet das andre Haus, »*Der Fischer*«, ein Obdach. — **Nachfahrten** auf dem Walchensee, nach Taxe. — **Fuhrwerk** nicht zu haben, muß von Kochel oder Walchensee bestellt werden. — **Panorama** von Urfeld (20 Pf.) und vom Herzogstand (50 Pf.) hier zu haben; empfohlen.

Der \***Walchensee**, eins der großartigsten Gebirgsbilder im bayrischen Hochland, an Gesamtwirkung einer gewaltigen Wasserfläche und eines großen Panoramas der Hochalpen von keinem andern See erreicht, 790 m ü. M., 6 km lang, 5 km breit, 196 m tief, 7 St. im Umfang, liegt 194 m über dem Kochelsee, woher auch die sagenhafte Befürchtung und Prophezeiung: »der Walchensee werde ausbrechen und die ganze Niederlassung samt München ersäufen«. Der See ist Mittelpunkt eines wildreichen Alpengebiets, in dessen Einöden alle Register des Hochgebirges aufgezogen sind, und in denen man alle Typen der bayrischen Berge kennen lernt. Im Dorf *Walchensee* (S. 179) sieht man vom südlichen Hochgebirge, dessen Hintergrund dem See seine Größe gibt, nichts. Wer nicht in Urfeld war, kennt also den Walchensee nicht.

**Ausflug von Urfeld:** Auf den **\*\*Herzogstand** (1757 m), 3 St. Eine durch den bequemen, vom König angelegten (und zu Pferde nur von ihm zu benutzenden) Reitweg für jedermann ausführbare Bergersteigung. Führer unnötig. Entweder auf der Straße zum Kesselberg bis nahe zur »Absätz« zurück, wo l. der Reitweg abgeht, oder (auf Fußweg) gerade westl. durch Wald, bis man nach  $\frac{1}{4}$  St. den Reitweg erreicht. Nach weitem 10 Min. der *\*Parapluie*, Ruhebänke mit *\*Blick* auf die beiden Seen. Bis hierher sollte jeder gehen! — Dann weiter in eine Mulde, r. mächtige Felsenwände. Der Reitweg führt in bequemen Windungen l. über einen Rücken in das oberste Hochthal. Hier erblickt man zur Linken oben die königlichen *Birschhäuser* (nicht zugänglich, aber beim Jäger öfters Bier), an denen der Reitweg in weiter Windung hinführt, um zum Gipfel zu gelangen, der sich r. über uns befindet. Der nächste Weg führt beim Wegweiser r. ab, in einer Menge von Windungen den mit Latschen (Legföhren, Krummholz) bewachsenen Hang hinan. Der Gipfel besteht aus einem kleinen Plateau, auf dem eine verschlossene königliche Schutzhütte erbaut ist.

Die *\*Aussicht* (Panorama in Urfeld für 50 Pf. zu haben) zählt zu

 Fußwanderern, welche nach *Mittenwald* (24 km) wollen, ist sehr zu empfehlen, von Urfeld bis zur Mündung der *Obernach* (1 Pers. 2,50 M., 4 Pers. 5,30 M.) oder doch wenigstens bis zum »*Zwergern*« in  $\frac{1}{2}$  St. sich über den See fahren zu lassen. Auf dem See, in der Mitte desselben, vollständigere Aussicht, insbesondere auch l. auf die prächtige Kuppe des almenreichen Scharfreiter L. Insel Sassau.

Die Fahrstraße läuft unter den Abstürzen des Herzogstandes und des Heimgartens in 1 St. nach

(26 km) **Walchensee** (*Post*, Fische; Wagen zu haben, teuer). Dorf mit 40 Seelen und Försterei, unendlich einsam an einer Seebucht gelegen. Gegenüber das *Klösterl*, eine uralte Ansiedelung, ehemals eine Villeggiatur der Benediktiner von Benediktbeuern; das Wirtshaus 1494, die Kirche von Walchensee 1291 erbaut. — Die Straße steigt über den Rücken des *Katzenkopfes* (846 m) und weiter über die *Obernach* am eingetrockneten *Sachsensee* vorüber nach

(36 km) **Walgau** (863 m; *Wirtshaus*), wo unsre Straße ins Isarthal tritt, nachdem sie kurz vorher die daher kommende Straße (R. 26) aufgenommen hat. Gewaltiges *\*Panorama* der Alpen.

den schönsten der Bayrischen Vor-alpen. Sie umfaßt den Kochel- und Walchensee zugleich; über den erstern hinaus dehnt das Flachland sich gegen N. aus. Der Starnberger See glänzt hell herauf. Gegen S., zu Füßen, der herrliche Walchensee und darüber die gigantischen Mauern des Karwandel, an welche sich l. die Gebirge der Riß und die am Achensee anschließen. R. ragt das starre Wettersteinmassiv auf, und zwischen ihm und der Karwandelgruppe schaut ein Teil der Stubaier Ferner aus Tirol herein. Noch weiter r. sieht man die Ötztthaler Ferner; im SO. die Tauernkette (Venediger).

Vom Herzogstand über den schmalen, vom DÖAV gangbar gemachten Grat in  $\frac{1}{2}$  St. auf den *Heimgarten* (1787 m); sehr lohnend, aber nur für Schwindelfreie! — Abstieg nach *Walchensee* von den königlichen Birschhäusern r. ab auf Fußsteig in 2 St.

**Von Urfeld nach der Vorderriß.** Mit dem Boot über den See (2 Pers. 3 M.) nach ( $\frac{1}{4}$  St.) **Altlach** (am Südufer, wo man auch, von S. kommend, ein Boot findet); von da über den **Hochkopf** (1194 m; mit königlichem Birschhaus und Aussicht) ins Isarthal; hier l. einschwendend (die erste Brücke lasse man r.) zur *Vorderriß* (S. 198); 4 St. von Altlach.

(38 km) **Krün** (882 m; volkstümliches *Wirtshaus*). Dann im Isarthal aufwärts nach (46 km) **Mittenwald** s. S. 199.

Von Krün führt ein Fahrweg am *Barmsee* vorüber nach (1 St.) *Klais* und von da auf der Hauptstraße nach (3 $\frac{1}{2}$  St.) **Partenkirchen** (S. 186). — Der friedliche kleine *Barmsee* (936 m) ist von 2 Seiten von Wald umgeben

und bietet Badegelegenheit in seinem vortrefflichen warmen Wasser. 5 Min. vom See in freier, schattenloser Lage der *Gasthof* (Sommerfrische), von dessen Veranda schöne \*Aussicht auf Karwandel und Wetterstein.

## 22. Route: Von München nach Partenkirchen-Garmisch (— Mittenwald — Innsbruck). Wettersteingebirge.

Vgl. beifolgende Karte und die bei R. 21.

**Eisenbahn von München bis (75 km) Murnau** 4mal tägl. in 3 $\frac{1}{2}$  St. I. 6,20, II. 3,10, III. 2,65 M. — **Post** von Murnau ab tägl. 2mal, bis (26 km) **Partenkirchen** in 3 $\frac{3}{4}$  St., bis (28 km) **Garmisch** in 4 St., bis (42 km) **Mittenwald** in 6 $\frac{3}{4}$  St. — Post von da nach (29 km) **Zirl** an der Arlbergbahn und auf dieser nach Innsbruck. — Von Murnau nach Garmisch auch ein Stellwagen (2 M.). — **Wagen** in Murnau zu haben.

Wer den in dieser Route liegenden \***Peißenberg** besuchen will, fährt auf der Bahn bis (62 km) Stat. *Peißenberg*. — Wernach **Oberammergau** will, nimmt in *Murnau* Post da-

hin über *Kohlgrub*, 27 km in 3 $\frac{3}{4}$  St. ; Fußgänger fahren von Murnau mit der Post bis (16 km) *Oberau* und steigen von hier den Ettaler Berg nach Oberammergau hinan, noch 8 km.

Da sich derjenige, welcher nach Innsbruck will, schon in Partenkirchen für den einzuschlagenden Weg entschieden haben muß, so mag gleich hier die Bemerkung Platz finden, daß für den Weg über *Mittenwald* die kürzere Strecke und die Postverbindung, für den über *Lermoos* und *Fern* der prächtige Anblick der Fernseen spricht. Im ganzen ersterer vorzuziehen.

**Eisenbahn von München nach (40 km) Stat. Tutzing**, s. R. 20. Dann folgt (44 km) *Diemendorf*, (49 km) *Wilzhofen* und

(54 km) **Weilheim** (564 m; *Bahnrestaurant*; *Post*; *Bräuwaistl*; *Obermayer*; *Traube*), ein sauberes, wohlhabendes Städtchen mit 3800 Einw., früher als bayrisches *Abdera* bezeichnet. Im Vorblick die Zugspitze. — Bei (69 km) Stat. *Uffing* eröffnet sich südl. ein voller \***Blick** über den Staffelsee (s. unten).

**Zweigbahn von Weilheim r. in  $\frac{1}{2}$  St. nach (9 km) Stat. Peißenberg** (589 m), mit großen Steinkohlenwerken. Von der Station auf dem Weg an der Bahn entlang bis zur Straße, welche r. hinauf nach Hätten führt und dann ohne Berührung von *Bad Sautz* dem Wegweiser nach direkt auf den Hohen Peißenberg,  $\frac{3}{4}$  St.

Der \***Hohe Peißenberg** (989 m) ist durch seine ins Hochflachland vorgeschobene isolierte Lage ein

guter Aussichtspunkt der Bayrischen Voralpen und bei hellem Wetter beschenswert. Auf seinem breiten Gipfel steht eine *Wallfahrtskirche*, das Schulhaus mit meteorologischer Station und ein gutes *Wirtshaus*. *Observatorium* auf dem Dach des Pfarrhauses (20 Pf.). Interessantes Fremdenbuch.

Die Rundschau ist bedeutend: gegen N. geht sie über Augsburg und München hinaus. Das südliche